

**Christi-Himmelfahrt-Fahrt der Kraxengruppe  
Donnerstag, 05. Mai – Sonntag, 08. Mai 2005**

Die Wetteraussichten für den Vatertag und das Wochenende waren schlecht. Dennoch fuhr man frohgelaunt nach Brixen im Thale im Tiroler Unterinntal, um vier erlebnisreiche Tage zu verbringen.

Standquartier war das Berg- und Skiheim Brixen im Thale der DAV-Sektion Regensburg, das sich als hervorragend geeignet für eine Kraxengruppenfahrt erwies. Nach der Ankunft wurden die Zimmer verteilt und das Haus inspiziert. Die Kraxengruppenkinder nahmen sofort den neuen Trockenraum in Beschlag, der während des gesamten Aufenthalts als „Fußballplatz“ diente. Nach einer kurzen Brotzeit wanderte man bei leichtem Regen hinunter zum Bahnhof Brixen im Thale, um dann in Richtung Westendorf zu gehen. Zwischendurch lud ein Spielplatz mit Seilbahn zum Aufenthalt ein. Da alle Kinder bestens gegen Regen mit Matschhosen ausgerüstet waren, machte es mächtigen Spaß, auch nasse Spielgeräte zu testen. Später folgte man dem „Brixener Gangl“ einem schön angelegten Höhenweg oberhalb Brixen wieder bis zum Quartier (Gesamtgehzeit im Kraxengruppentempo 3 ½ Stunden). Anschließend wurde gemeinsam zu Abend gekocht. Es gab Spaghetti mit viel Knoblauch, Oliven und Zucchini, sowie Salat. Die Kraxengruppen-Spielekiste wurde den Rest des Abends genutzt, ehe gegen acht Uhr alle Kinder müde, aber zufrieden ins Bett gingen.

Die Wetterprognosen wurden leider nicht besser. Am Freitagmorgen regnete es in Strömen. Man ließ sich dennoch nicht entmutigen. Und siehe da, gegen 10 Uhr lichteteten sich die Regenwolken. Die Fahrt zum Ausgangspunkt der zweiten Tour war nur kurz. Der alte Kreuzweg zur Brixenbachalm entpuppte sich als herrlich angelegter Wiesenpfad, wo es bereits viele Blumen zu bewundern gab. Je schmaler der Weg wurde, desto mehr freuten sich die Kraxengruppenkinder.



Nach etwas mehr als zwei Stunden gemütlicher Gehzeit war die Brixenbachalm erreicht, wo Arbeiter daran waren, ein Almgebäude zu errichten. Fasziniert schauten die Kraxengruppenkinder zu. Nach der Brotzeitpause ging es über einen breiten Weg – der zwischendurch eine Wasserfurt aufwies, die mittels schwankender Bretterbrücke überwunden werden musste – wieder zurück zum Ausgangspunkt. Gerade rechtzeitig war man wieder beim Auto, ehe der Regen wieder mit Macht das Brixental in Beschlag nahm. Nach dem Einkauf und einer kurzen „Siesta“ begann man mit der Essenszubereitung für den zweiten Tag. Es gab Fleischpflanzl mit Kartoffeln und Blumenkohl. Das Braten der Pflanzl nahm entsprechend Zeit in Anspruch. Aber alle drei „Kochtage“ stand das Essen pünktlich um 18 Uhr auf dem Tisch. Überhaupt war die Küche des Selbstversorgerhauses bestens ausgestattet, so dass es eine Freude war, gemeinsam zu kochen.

Am Samstag regnete es – wie gehabt – beim Frühstück und der Schnee „schaute“ schon fast bis nach Brixen im Thale herunter. Man fuhr nach Aurach bei Kitzbühel und weiter

hinauf bis zum Parkplatz „Ruine“, um von dort zum Berghaus Kelchalm = Bochumer Hütte zu wandern. Der Regen hatte aufgehört. Die Wolken hingen noch sehr tief, aber von Westen sah man schon vereinzelt blauen Himmel.



Zuerst ging es – durchaus fröstelnd - auf breitem Weg bis zur Unterkaseralm, ehe ein schmales Steiglein in stetigem Auf und Ab zur Alpenvereinshütte leitete, von der sich ein herrlicher Ausblick auf Kitzbühel bot. Mittlerweile lachte die Sonne und schmolz den frischen Schnee. Nach entsprechender Stärkung und kleiner Empörung über die noch nicht rauchfreie Alpenvereinshütte ging es, da der Weg so schön war, wieder auf dem Steiglein zurück und über den breiten Fahrweg zum Parkplatz. Kaum fuhr man wieder nach Brixen zurück, goss es wieder in Strömen. Am Abend gab´s als Vorspeise eine Pflanzl-Variation und Geselchtes mit Sauerkraut und Kartoffeln.

Am Sonntagvormittag schneite es sogar beim Berg- und Skiheim. Nach dem Zusammenräumen fuhr man wieder im strömenden Schneeregen bis Kundl und besuchte – bei trockenem Wetter mit Sonneneinlagen - den kleinen Tiroler Canyon. Die Kundler Klamm war nochmals ein Schmankerl und nach etwa 2 ½ stündiger Gehzeit hielt man die Abschlusseinkehr im etwas kuriosen Gasthaus Kundler Klamm, ehe die unproblematische Heimfahrt nach Erding angetreten wurde.

Trotz eigentlich schlechtem Wetter hatte man sprichwörtliches Glück bei den Touren gehabt. Die Kinder hatten ihre Freude, vor allem an den vielen mit Wasser gefüllten Matschlöchern und glucksenden Bächlein, sowie im kinderfreundlichen Berg- und Skiheim der Sektion Regensburg. Das Quartier kann auch uneingeschränkt weiterempfohlen werden!

Teilnehmer: Familie Hackl (4 Personen), Familie Niestroj (4 Personen), Familie Pollack (4 Personen)

Tourenleitung: Familie Pollack